

Ernsthaften Innern!

Ihre gütigen Güten v. 23^{ten} v. M. sind
 mir nebst Ihrer sehr gütigen und schönen
 Übersetzung der "Palma" für welche ich
 verbindliche Dank, songestweil zugesagt,
 nun. Ihnen ist Ihre Übersetzung eingereicht
 und diese sehr lieblich und Gehaltvoll als
 Originaltextes angeschlossen. Dieselbe sagt: "das
 Land ist noch frei" und die Übersetzung: "Land
 surely is not far!" und sich sehr leicht,
 und die Seiten im Sinne des Originals über,
 tragen. Da von Dylem gemeint und gefüllt,
 da Form ist eine landschaftliche, profane,
 ja und in diesem Sinne kann ein Land
 noch freier liegen, nur dem man bewillt
 einzelner Gegenstände steht; Ihre Nichtnahme
 ist aber eine rechtliche, sprachliche und

in diesem Sinne kann im Land, ^{es} wenn
man bereits in blauen Vorwissen steht, nicht
mehr ein fernes Wissen, da die über
für eine sprachliche Nation überlassen und
die folgende Beschreibung überdies von
einem Dichter ungerichtet, haben die - die
Begriff der Sprache offenbar ein relatives
ist - jedenfalls die geistigste Sprache ge-
wisse. Es hat mir die Zeit ein
Annoisbuch: "German Lyric" von
C. T. Brooks, worin sich die ganze Abthei-
lung "Cincinnati" übersehen findet,
nicht mit Homer Lyra vergleichen zu kön-
nen, da es ja nicht zu Land, sondern
in meinem Namen Bibliothek in
Graz liegen habe. - Es habe Homer noch
meiner besten Werk ausgetragen für
der ungerichtet Gedicht auf den Tod der
D. Nikolaus, welcher in die letzten
Jahre meines Grazer Aufenthalts verfallen

und mit Julevorken gelassen haben.

Glaubten Sie für mich, meine sehr hochachtungsvolle
Zara, dass meine Rücksichtigen auf Ihre letzten
freundlichen Schreiben nicht ohne einen Mann,
zwei aus Annehmlichkeit und sehr Höflichkeit
aber ganz auf meine Bestimmung hinweisen;
wie Sie jetzt in Ihrem Briefe anzuzeigen
sich können. Nicht von allen Ebenen aber falls
Gegenwartig kann es mich jenseits in der
Timm Ihre Bestimmung gegen meine bei,
wissen Danken über "Cain, als "Krafts,
brosi" anzusehen; mein, ich werde mich zu
güt und eigenen Erfahrung, dass eine sol-
che Bestimmung - falls als richtig erkennen,
den Umständen gegenüber - zum unabweis-
baren Notwendigkeit und notwendigen Bestimmung
für die produktivste Teil der Arbeit kann,
welcher Ihnen Gedanken zu gewissenshaft nach,
festigen und zeigen will, dass es, falls Sie
nirgendhingehenden Verlust nicht blieben,



Leige und ohne Motiva in denselben gaverweil
sei. Aber ich fürchtete minnesaite in den Folgen
zu verfallen, von welchem ich Tri fort wisse.
Als ich nämlich davon gung, Ihre Einwendungen
gegen meine Ansicht mit den Anbinnen des
Zung der Motiva denselben zu beantworten —
wobei ich auch Ihnen Rechte weniger in den
da, als die Ihre Ansicht mit Ihren eigenen
Rechten vorsetzen und klären wollte, — so be-
zogte ich, trotz Bitterkeiten nicht gegen
Stunde die vielleicht wählten und wie die
wird die "Rechtswörter" einzufügen zu können.
Und so unterließ ich die weitere Bepfehlung. Ich
ich selbst ein blinde Fortwachen in meinem Tode,
Ihre Ehre habe, kann es mich nicht mehr bedürfen,
als, wie Sie mir mitteilen, wenn ich das An-
nehmen meine Ansicht teilen. Und somit
wird für mich. Zudem ist mir in die Fortwachen
Ihre formellere mit so frühem Bestimmung und
Ihre gültigen Ansehen möglich, so sehr ich
und herzlich genügt Sie nichtig nach dem
A. N. S. p. e. r. g.